

Junge Nachrücker im WVE-Vorstand

Mit Anne Grüter ist erstmals eine Frau vertreten – Kritik an Lichterstadt und zu vielen offenen Sonntagen

Von Ulrike Benthien

Eutin. Die Wirtschaftsvereinigung Eutin (WVE) stellt sich auf für die Zukunft: Auf der Jahresversammlung wurde mit Anne Grüter (46) erstmals eine Frau in den Vorstand gewählt. Dieser hat sich außerdem mit der Wahl von Tim Phillip Dreyer (30) und Stefan Dose (36) verjüngt.

Anne Grüter wurde in Abwesenheit gewählt. Sie ist Unternehmensberaterin und Foodbloggerin, und WVE-Vorsitzender Hans-Wilhelm Hagen geht davon aus, dass ihre Marketingkenntnisse der Kaufmannschaft zugutekommen werden. Tim Phillip Dreyer ist Inhaber eines Geschäftes für Herrenmode (Piconaja men), selbstständig seit 2009, und legt Wert darauf, „dass mal Junge nachkommen. Das bringt frischen Wind.“ Darin ist er sich mit Stefan Dose (Geschäftsführer der Firma Cobobes) einig, der es zudem für wichtig hält, dass die Grüne Wiese in der WVE vertreten ist und Berücksichtigung findet. Wiedergewählt wurden Rechtsanwalt Karsten Hinz und Manfred Reinhardt (Klärtechnik Reinhardt). Joachim Bogs (57, Druckerei Bogs) verabschiedete sich nach sieben Jahren aus dem Vorstand. Er begrüßte die Neuerungen: „Es ist gut, dass Kaufleute wie Tim Phillip Dreyer nachrücken.“

Extra-Termin für Beratung über Einzelhandelskonzept

Der Überarbeitung des Einzelhandelskonzeptes, möglichen Folgen und der Teilhabe der Wirtschaft an der Weiterschreibung wolle die WVE nach der Sommerpause eine eigene Sitzung widmen, sagte Hans-Wilhelm Hagen. Mit der Lich-



Anne Grüter war verhindert. So stellte sich der neue WVE-Vorstand ohne die erste hineingewählte Frau zum Gruppenbild: Jan Peter Thaysen, Manfred Reinhardt, Thomas Menke, Hans-Wilhelm Hagen, Karsten Hinz, Tim Phillip Dreyer und Stefan Dose (von links). FOTOS: BENTHIEN

terstadt („da brauchen wir personell und inhaltlich Neuerungen“) und den verkaufsoffenen Sonntagen („wie professionell können sie weiter ausgerichtet werden?“) sprach der WVE-Vorsitzende Themen an, die einem Teil der Mitglieder auf den Nägeln brennen.

„Es gab Jahre, in denen wurden wir von anderen Städten um unsere offenen Sonntage beneidet. Doch die Frequenz hat nachgelassen“, sagte Jan Hoffmann (Buchhandlung Hoffmann). „Wir haben acht WVE-Sonntage, aber zusätzlich noch andere, die auch im Radio beworben werden. Dann kommen die Kunden her und finden nur einen Teil der Geschäfte offen

vor. Das können die Leute nicht auseinanderhalten.“ Detlef Zinn (Pistor) plädierte ebenfalls dafür, sich auf acht verkaufsoffene Sonntage in der Innenstadt zu konzentrieren. Er machte noch auf ein anderes Problem aufmerksam: „Wir haben die längsten Sonntags-Öffnungszeiten in der Region, von 13 bis 18 Uhr. Wenn kein Zulauf ist, dann machen die ersten aber schon um 15 Uhr zu, weitere folgen. Das geht so nicht.“

Die Wirtschaftsvereinigung Eutin gebe „immenses Geld für die Lichterstadt“ aus, sagte Stefan Knorr (Weingeist). Laut Abrechnung für 2017 waren es über 52 000 Euro, hinzu kommen Kos-

ten für Radiowerbung (2017: 19 000 Euro). Als Eutin die Lichterstadt ins Leben gerufen habe, sei sie noch eine Attraktion gewesen, „mittlerweile hat sie null Alleinstellungsmerkmal mehr“, so Knorr. Er plädierte dafür, zu einer Beleuchtung „wie früher zurückzukehren, etwas lieblicher, etwas hyggeliger. Damit könnten wir uns absetzen.“ Das eingesparte Geld werde frei für viele andere Aktivitäten, sagte er. Mit Blick auf das Jahresergebnis der WVE für 2017 (ein Minus von rund 35 000 Euro, das zustande gekommen ist durch Nachzahlungen für 2016 und Vorauszahlungen für Radiowerbung im laufenden Jahr) bemerkte Stefan Knorr:

„Wenn die Bilanz schlecht ausfällt, muss man überlegen, an welchen Stellschrauben man drehen kann.“

In die Kritik zur Lichterstadt stimmte auch Detlef Zinn ein: „Das Schloss war hundsmiserabel beleuchtet. Die Farbzusammensetzung war im letzten Winter ohnehin eine Katastrophe. Die Leute wollen zu dieser Zeit Atmosphäre!“ Ob zur Lichterstadt 2018 schon Änderungen vorgenommen werden können, ist fraglich. Es gibt jedenfalls viel zu tun für den neu zusammengesetzten WVE-Vorstand. Hans-Wilhelm Hagen sicherte zu, die heißen Eisen in den nächsten Sitzungen anzugehen.

Einweihung des Benzer Glockenturms

Benz. Zum Einweihungsgottesdienst für den neuen Glockenturm bittet die Kirchengemeinde am Sonntag, 3. Juni, um 11 Uhr in die Benzer Kapelle. Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Neukirchen hat neben der Johannis-Kirche noch eine Predigstätte: die Benzer Kapelle an der Flehmer Straße. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Bevölkerung rund um Benz durch zahlreiche Flüchtlinge auf das Doppelte angewachsen. Deshalb wurde 1946 eine zweite Pfarrstelle eingerichtet.

Nach dem besonderen Gottesdienst werden Erfrischungen gereicht. Am kommenden Sonntag findet aufgrund des Festaktes kein Gottesdienst in Neukirchen statt.

ZUR PERSON

Ehrenvorsitz der Verkehrswacht

Oswald Priess, über Jahrzehnte Vorstandsmitglied der Kreisverkehrswacht-Ostholstein-Süd, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Roland Hamann, heutiger Chef der Kreisverkehrswacht, zeichnete Priess (im Foto) für seinen „unermüdbaren Einsatz für den Verein und die Verkehrssicherheitsarbeit“ aus. Die Vorstandsmitglieder Michael Hitzfeld, Robert Bahr, Heike Schmidt, Olaf Hatz und Holger Wriedt gratulierten.



„Die Lichterstadt hat null Alleinstellungsmerkmal mehr.“

Stefan Knorr (Weingeist)



„Die Frequenz an offenen Sonntagen hat nachgelassen.“

Jan Hoffmann (Buchhandlung Hoffmann)



„Wir sollten uns auf acht offene Sonntage konzentrieren.“

Detlef Zinn (Pistor)

Angebote künftig verknüpfen

Festspiele wollen 2019 Werbung für die Innenstadt machen

Eutin. Es läuft bei den Eutiner Festspielen. Von einer „sehr guten Buchungslage mit mehr als doppelt so viel verkauften Karten wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres“, berichtete Geschäftsführer Falk Herzog den WVE-Mitgliedern, die zur Jahresversammlung zu Gast in der Operscheune waren.

Das bedeutet weit mehr als 12 400 Karten – so viele waren es am 11. Mai. „Allein am vergangenen Wochenende haben wir 320 Tickets abgesetzt. Ich bin optimistisch, dass wir im Sommer ausverkaufte Vorstellungen vermelden können“, sagte Herzog. Über 60

Prozent aller Buchungen erfolgen online, „und erstaunlicherweise die meisten gegen 23 Uhr. Manche sogar morgens um vier Uhr“, so Herzog. Die Festspiele könnten dank neuer Technik endlich erfassen, woher ihre Gäste kommen. „Sie haben im Durchschnitt eine 62 Kilometer lange Anfahrt. Es sind also Tagestouristen“, berichtete er.

Mit Beifall nahmen die WVE-Mitglieder diese Ankündigung auf: „Wir wollen unsere Gäste auch in die Innenstadt bringen. Deshalb werden sie 2019 eine Woche vor der Aufführung, die sie bei uns besuchen, per Mail über Anreisemög-

lichkeiten, Restaurant-Tipps, Shoppingangebote und Ähnliches informiert. Wir müssen für Eutin wichtig sein“, betonte Falk Herzog, „auch in Hinblick darauf, dass wir auf künftige Unterstützung der Stadt und des Kreises angewiesen sind, beispielsweise, wenn es um den Bau einer neuen Tribüne geht.“ Er sei sich bewusst, dass die Festspiele nur überleben könnten, wenn sie Rückhalt in Eutin hätten. Daher sei ein Schulterschluss mit der WVE wichtig. Es sei auch unvergessen, dass es die Festspiele ohne die WVE nicht mehr geben würde. *ben*

Mut zum Internet-Auftritt

IHK-Vertreter und Medien-Experte informierten WVE über „E-Commerce“

Eutin. Als „Wake up-Szenario“ wollte Dr. Ernst Gerhus von der Lübecker Agentur für digitale Medien seinen Vortrag verstanden wissen. Er referierte auf der Jahresversammlung der WVE zu ersten Schritten im „E-Commerce“, dem Vertrieb von Waren und Dienstleistungen über das Internet.

„Wer digital nicht auffindbar ist, den gibt es eigentlich gar nicht. Ich möchte Sie ermutigen, sich Webseiten zuzulegen. Denn wenn Sie es nicht machen, macht es ein anderer. Der Markt ist da“, sagte Gerhus. Dabei müsse langfristig geplant werden, zwei oder drei Jahre

Geduld seien aufzubringen. Erste Fragen, die Website-Willige sich stellen sollten: Was sind meine Ziele im Einzelhandel? Wer sind die digitalen Wettbewerber? Wichtigste Voraussetzung: Der Shop müsse mobiltauglich sein. Ein Webshop müsse zudem zeitgemäß aufgesetzt und stetig verbessert werden. Außerdem müssten Angebot und Service im marktgerechten Umfang geboten werden. „Die Kette von der Bestellung zur Auslieferung inklusive Rücksendung und Reklamationsbearbeitung muss funktionieren“, sagte der Experte. Laut Angaben von Ernst Gerhus

hatten 2016 ein Drittel aller Händler auch einen Online-Shop. Nach einer Frage in die Runde zeichnete sich ab, dass das in Eutin nur auf die wenigsten zutrifft. Gemeinsam mit Pascal Rebe von der Industrie- und Handelskammer Lübeck signalisierte Gerhus Hilfe. Der Arbeitskreis ITK und Digitalisierung (Informationstechnologie, Kommunikation und Digitalisierung) bietet Messen, Veranstaltungen und Beratertage. Der nächste ist am 11. Juli. *ben*

Mehr Infos bei der IHK unter Tel. 04 51/60 06-142/-149.

Anzeige

Die LN-Mediabox: Hier läuft Ihr Programm!

Unterhalten,
werben und
verkaufen!

Gestalten Sie Ihren Kunden, Gästen oder Patienten die Zeit in Ihren Warte- und Aufenthaltsbereichen mit der LN-Mediabox unterhaltsam und kurzweilig. Verpacken Sie eigene Aktionen, Angebote und Informationen mit tagesaktuellen Nachrichten. Präsentieren Sie Ihre Botschaften und Hinweise über Bildschirme direkt in Ihrem Aufenthaltsbereich.

Durch den Mix mit lokalen und überregionalen Nachrichten – die von uns erstellt werden – bleibt die Aufmerksamkeitsspanne auch für Ihre Informationen erhalten. **Sie erhalten die LN-Mediabox** entweder als Komplett-System mit Display und integrierter Nachrichtenbox oder zur Anbindung an bereits vorhandene Bildschirme.

Weitere Infos: www.LN-Mediabox.de

Kontakt: Kathrin Hammerich, Telefon: 04561/519011, E-Mail: mediabox@LN-Luebeck.de